



**Andreas Laue:
Menschen spurlos verschwunden: Weltweit 411. Bd. 3.**

Jones Edition, Reichelsheim 2025
ISBN 978-8241921086
325 Seiten, 24,50 €

Wer es vermeiden möchte, einem Weißen Hai zum Opfer zu fallen, der sollte unbedingt das Baden in bestimmten Meeresregionen vermeiden. Dabei ist die Zahl der Menschen, die weltweit Haien zum Opfer fallen, verschwindend gering. Unverhältnismäßig sehr viel größer ist die Zahl der Menschen, die „einfach“ verschwinden. In Bd. 3 listet der Autor zahllose Fälle auf, berichtet über Menschen, die, so fantastisch das klingen mag, irgendwie von irgendwem oder was aus unserer Realität herausgerissen wurden. Laue analysiert 411 Fälle, in denen Menschen abrupt und ohne Zeugen plötzlich nicht mehr da waren. Mit detektivischem Spürsinn versucht der stets präzise formulierende Laue, ein Muster ausfindig zu machen, das die über unseren Globus verstreut auftretenden „Unmöglichkeiten“ vereint. So nähert er sich einem offensichtlich realen Phänomen an, stets sachlich bleibend und nie ins Reißerische verfallend. Dabei könnte er die immer wieder wie aus dem Nichts auftretenden „Unmöglichkeiten“ schauerlich wie für einen fiktiven Mysterythriller aufarbeiten. Doch im Gegensatz zu der Welt der Horrorfilme ist die Realität der beschriebenen Fälle verstörend genug.

Man muss sich auf die von Laue so packend und intensiv beschriebene Wirklichkeit lesend einlassen. Schnell wird dem unvoreingenommenen Laien klar: Da gibt es etwas Furchteinflößendes, das von den meisten Menschen, auch von offizieller Seite, verdrängt wird. In seinen Vorbemerkungen schreibt Laue: Was als Sammlung rätselhafter Vermisstenfälle begann, ist heute [...] ein interdisziplinäres Forschungsfeld, das Fälle systematisch erfasst, analysiert und vernetzt – weltweit.“

Walter-Jörg Langbein



**Gustav Weil: 1001 Nacht.
Vollständige Ausgabe.**

Nikol Verlag, Hamburg 2024
ISBN 978-3-86820-806-1
1872 Seiten, 2 Bd. (Schuber), 12,95 €

Die vorliegende Ausgabe bringt neben über 700 Illustrationen die vollständige, werkgetreue und erste deutsche Übersetzung aus arabischen Originaltexten von dem Orientalisten Gustav Weil (19. Jh.).

Die Märchen aus 1001 Nacht haben viel mehr zu bieten als Aladdin und die Wunderlampe, Ali Baba und die vierzig Räuber und Sindbad, den Seefahrer. *Sehr* viel mehr. Gerade für Paläo-SETI-Interessierte. Auch Erich von Däniken hat schon so einige präastronautische Motive aus der orientalischen Märchensammlung in seinen Büchern und Artikeln vorgestellt. Da wimmelt es von Dschinnen, die übrigens im Islam inzwischen als Parallele zu den Wesen im UFO-Phänomen gelten, von Flugobjekten und Raumzeit-Toren, merkwürdigen Zeitsprüngen, Monitoren, da wird gebeamt und teleportiert, wird sich mit magischen Gegenständen unsichtbar gemacht, da werden Speisen gegessen, die aus orientalischen Varianten unseres heiligen Grals stammen, da werden Erlebnisse des König Salomon erzählt, die nicht in der Bibel stehen, es tauchen kupferne Roboter auf mit Bedienungselementen auf der Brust, Jünglinge treffen orientalische „Schwanenjungfrauen“, die ihnen mit Hilfe von Federkleidern ebenso entwischen wie die der nordischen Mythologie. Für Paläo-SETI-Forscher eine unglaubliche Fundgrube für Motive, die förmlich danach schreien, aus dem Blickwinkel unserer modernen Hightech-Welt interpretiert zu werden. Eine Tür, die sich auf einen gesprochenen Befehl öffnet, ist für uns mit unserer Smart-Technik ein alter Hut, ebenso Burgen, die im Orbit, pardon: in der Luft schweben. Fazit: Viel Futter für präastronautische Deutungen und für Parallelen mit dem modernen UFO-Phänomen. Unbedingt kaufen und lesen!

Gisela Ermel



Christian Schiffer und Christian Alt: Die Wahrheit ist (n)irgendwo da draußen: Was der neue Ufo-Hype über uns Menschen verrät.

Goldmann Verlag, München 2023
ISBN 978-3442317011
240 Seiten, 18,00 €

Die beiden Autoren rollen die Geschichte der UFO-Sichtungen von vorne auf, diskutieren Theorien, sprechen mit Experten und richten den Blick nicht nur gen Himmel, sondern immer wieder auch auf uns Menschen. Was sagt das eigentlich über uns aus, dass wir bei jedem x-beliebigen unidentifizierten Flugobjekt sofort an Extraterrestrier denken und an Besucher aus dem All? Für dieses Buch interviewten die beiden Autoren u. a. Erich von Däniken und zahlreiche Personen, die mit dem UAP-Phänomen zu tun haben. Ein Buch voller Überraschungen, gut recherchiert und zusammengefasst. Schiffer und Alt bieten einen lesenswerten Überblick über bekannte UFO-Fälle, aktuelle Entwicklungen hin zu UAP, Popkultur usw. und schaffen dabei das Kunststück, sowohl informativ als auch witzig zu sein. Das Buch sagt nicht nur eine Menge aus über Unbekannte Flugobjekte, sondern auch über uns Menschen und wie wir mit dem Phänomen umgehen.

Ein erfrischend aktueller Blick auf das UFO-Phänomen, der alle wichtigen Aspekte beleuchtet. Und kontrovers, da der Politologe Christian Schiffer und der Journalist Christian Alt durchaus nicht immer einer Meinung sind. Aber gerade das macht das Buch umso lesenswerter, denn das Thema ist umstritten und wird weltweit gegensätzlich debattiert. Auch wenn das Buch schon 2023 erschien, finde ich es absolut empfehlenswert.

Gisela Ermel



**Wo Götter herabstiegen.
Tagungsband des One-Day-Meeting 2025 der A.A.S.**

Vorwort: Peter Fiebag
Ancient Mail Verlag, Groß-Gerau 2026
ISBN 978-3956523625
180 Seiten, 15,00 €

Das One-Day-Meeting 2025 in Interlaken, Schweiz, wird vielen Teilnehmern vor allem deshalb in Erinnerung bleiben, als dass sie dort den letzten öffentlichen Auftritt von Erich von Däniken in einem A.A.S.-Kontext erleben durften. Dafür, dass die Vorträge der ODMs in Erinnerungen bleiben, sorgt seit fast zwanzig Jahren Werner Betz, in dessen Ancient Mail Verlag nun auch dieser gut gebildete Tagungsband zum Treffen im ehemaligen Mystery Park erschienen ist. So lassen sich jetzt Peter Fiebags Forschungen in Nepal ebenso nachlesen wie Werner Betz' kontrovers diskutiertes Referat zu einer UFO-Basis in den Pyrenäen. Die theatrale Intensität, mit der Werner Geilsdörfer zur Begeisterung des Auditoriums über den Babel-Bibel-Streit sprach, lässt sich in der gedruckten Form zwar kaum wiedergeben, umso mehr kann man sich im lesbaren Nachvollzug auf die inhaltliche Dimension des Gesagten konzentrieren. Dies gilt natürlich auch für die übrigen Vorträge, von denen ich hier Joachim Güntzels Auseinandersetzung mit Platons Atlantis-Bericht hervorheben möchte. Auch Reinhard Habecks Spurensuche im Land der Thraker zeigt, wie vielfältig die Paläo-SETI-Forschung ist. Dies gilt auch für die Beiträge von Wolfgang Siebenhaar, Ramon Zürcher und Harald Lanta. Wer sich also die Wartezeit bis zum nächsten One-Day-Meeting in Stuttgart verkürzen möchte, ist mit dem neuesten Tagungsband bestens bedient.

Michael Boss

In der nächsten Ausgabe

Projekt Faraday

SZ 4/2026 wird im August ausgeliefert